

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15



Januar 2019

Gedanken zur Jahreslosung

Von Susanne Völker



Aus Eifersucht entsteht Verbitterung. Die beiden Brüder sprechen noch miteinander, aber ohne positiven Ausgang. Die Wut verwandelt sich in Hass gegen den Bruder. Abel wird erschlagen. Kain hörte vor dem Mord nicht auf Gottes Ansage „wenn du gut handelst, ...“. Saul verfolgte

Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15

David, zerfressen durch Eifersucht wie davor Kain. Durch die eigenen Erlebnisse wurde David zum Seelsorger für andere Verfolgte und seiner eigenen Familie in der Höhle Adullam.

Wahrscheinlich verfasste David dort den Psalm 34. Er stellte den Rat Gottes an Kain „Tue Gutes“ vor unserer Jahreslosung. „Gutes tun“ verändert die Einstellung zum Mitmenschen. Den Satz „Tue Gutes“ würde ich der nächsten Aufforderung „Suche Frieden“ gleichsetzen. Beide Aufforderungen beinhalten aktives Handeln. Ein entgiftetes Miteinander entsteht nie durch abwartende Haltung, denn da häufen sich die Missverständnisse und das harte Urteil über den anderen Mitmenschen wird leicht gefällt.

David hatte Respekt vor Saul, dem Gesalbten Gottes. Er überlässt Gott den letzten Richterspruch, auch als er später Saul in einer hilflosen Situation den Zipfel Stoff abschneidet. David steigert sich in seiner Aussage „Jage dem Frieden nach“ In der schweren Verfolgung schreibt er von einem Kraftakt, nicht Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Wissen wir, was in dem anderen vorgeht? Das weiß nur Gott, der einmal das Urteil spricht. Es ist ein gutes und gerechtes Urteil Gottes. Auch wenn wir oft unterschiedliche Meinungen über Glauben und Einstellungen haben. Der Respekt vor der Christusbeziehung anderer Glaubenden und auch Nichtglaubenden in der Nachbarschaft und auf der Arbeitsstelle darf nie verloren gehen.



Jahreslosung für
Kinder auf Seite 17!



Liebe Gemeinde,

das Leben einer Gemeinde ist ein bisschen wie Autofahren. Da sitzen wir am Steuer. Bei uns wirklich „wir“, denn wohin die Reise geht, bestimmt bei den Baptisten die Gemeinde. Dann schauen wir nach vorne, sind auf dem Weg und wissen, wo wir hinwollen. Dazu nimmt sich die Gemeinde einen Jahresplan vor. Der kommt zustande, indem die Gemeindeleitung mit den Dienstbereichsleitenden überlegt, was dran ist. Schließlich werden Aufgaben beraten und formuliert. Das alles hat die Gemeinde zu ihrer Jahresmitgliederversammlung schwarz auf weiß. Es wird beraten, eventuell auch geändert. Und dann steht der Plan.

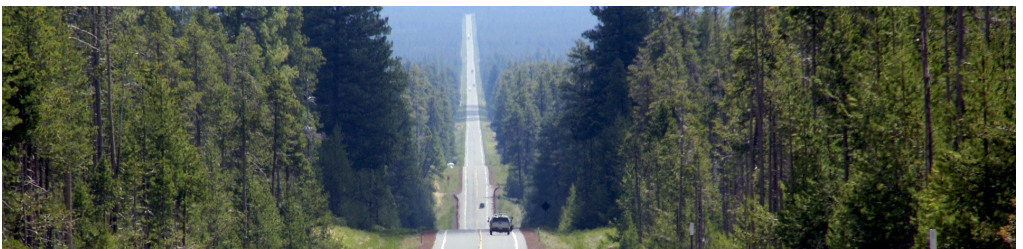
Wenn wir dann als Gemeinde unterwegs sind, können wir ja nicht nur steif geradeaus fahren. Wir müssen darauf achten, was links und rechts geschieht. Und manchmal zwingen uns auch Ereignisse zu Umplanungen oder Umwegen.

Und dann haben wir in unserem Gemeindeauto noch die Rückspiegel. Rückspiegel sind wichtig. Sie zeigen uns, was von hinten angeschossen kommt. Ich bin immer wieder überrascht, was da alles kommt. Jede Gemeinde hat schöne oder weniger schöne Geschichten aus der Vergangenheit. Die wollen uns immer wieder einholen oder überholen. Den Gemeinderückspiegel kann man unterschiedlich verwenden. Man kann dankbar auf Gewesenes sein, sich Anregungen holen oder auch lernen, was man nicht mehr tun will. Man kann auch betauern, wenn was Gutes der alten Zeit nicht mehr funktioniert.

Man kann aber auch nur noch in den Rückspiegel schauen. Das macht Sinn, wenn man seine endgültige Parkposition erreichen will. Wollen wir aber für 2019 nicht.

Ein gesegnetes neues Jahr und schön' Gruß

Euer Uwe Dammann





Identität

Von Andreas Enke, Dienstbereich Finanzen

Wenn ich im Lexikon nachlese, dann finde ich eine Definition, welche mir schon sehr gut gefällt, „die erlebte innere Einheit einer Person, durch die sie sich auch in der Gesellschaft bestimmt“, eine zweite macht mich nachdenklich, „Identität ist niemals festgeschrieben, sie kann sich jederzeit verändern“ und eine dritte macht mich selbstkritisch. Weil Identität nicht „nur bei mir selbst“ entsteht, gilt: Es gibt keine Identität ohne Dialog, Identität ist ein Weg, ein Prozess, der immer auch als Gespräch oder Diskurs mit anderen geführt werden muss. Und nun lernte ich, auch in unserer Gemeinde.

*Identität in der Hofkirche:
Identität meint, ich weiß, wer wir sind und was wir wollen.
Hier berichten die Leitenden der Dienstbereiche.*

Mission ist Identität der Kirche!

So habe ich in unserer Gemeinde (Hofkirche) Christen gefunden, Glaubensmütter und Glaubensväter, welche beispielhaft wurden.

Der christliche Glaube ist zunächst passiv, weil wir Empfänger der Guten Gaben sind, aber er bleibt nicht passiv, er bringt Frucht und wandelt sich in Dankbarkeit, Freude und eben auch Mitarbeit. Für mich lernte ich aus der Begegnung Melchisedeks und Abrahams (1.Mose 14, 17-20).

Gemeindefinanzen haben immer eine *geistliche* Seite und eine *weltliche* Seite, Bei der *weltlichen* Seite der Gemeindefinanzen schauen wir vor allem auf die Ausgaben. Wir schauen also auf unseren Bedarf, und da werden die Gemeindeglieder nicht anders um finanzielle Mithilfe gebeten als die Mitglieder in einem Verein. Bei der *geistlichen* Seite der Gemeindefinanzen schauen wir vor allem auf die Einnahmen.

Anders als in einem Verein stellen wir beglückt fest: das sind Glaubensgelder, Glaubensfrüchte – aus Dank, Freude und Ehrerbietung für den Herrn Jesus Christus. Und mit diesen Gaben haben wir die Möglichkeit, Gottesdienste zu feiern, Gottes Wort zu predigen und auch Menschen über den Bereich unserer Gemeinde hinaus am Evangelium teilhaben zu lassen. So lasst uns Gott danken, dass wir frei geben wollen, was uns auf dem Herzen liegt.

Unsere Gemeindegruppen

Briefmarken- und Postkartensammlung

Von Kristina Berndt

Das Jahr ist zu Ende und ich möchte ein großes Dankeschön sagen für alles Sammeln von Briefmarken und Ansichtskarten.

15 Sendungen habe ich wegschicken können. Bis Ende September ging die Post an Bruder Tiefert.

In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!



Aus gesundheitlichen Gründen musste er die Tätigkeit des Verkaufs beenden und nun geht es weiter mit Hans-Günter Schardt. Ich habe schon guten Kontakt zu ihm. Er freut sich über seine Aufgabe.

Also bitte weiter machen, denn der Verkauf von Briefmarken und Ansichtskarten kann zu einem Lichtstrahl für andere werden. Danke!

Briefmarken und Ansichtskarten können in den Briefkasten im Durchgang zwischen Foyer und Kapelle eingeworfen werden.

Jahresberichtsheft 2018

Von Diethelm Dahms

Das Jahr 2018 ist vorüber und in der Jahresmitgliederversammlung am 31. März nachmittags wollen wir über das Gemeindeleben erzählen. Zur Vorbereitung dient das Berichtsheft. Alle Gruppen und Dienste der Gemeinde sind eingeladen über ihre persönliches Jahr 2018 zu schreiben. Was fehlt? Was quält? Was erfreut? Was erbaut? Das könnten der Rahmen für die einzelnen Berichte sein.



Die Texte dürfen nicht länger als eine DIN-A5-Seite sein. Das sind meist 230 Wörter. Wenn ein Bild dazu kommt, lockert das ungemein auf.

Der Redaktionsschluss ist der 23. Februar 2019. Bis zu diesem Tag sollen die Texte bei Erika Reichert sein, am liebsten als Mailanhang.

Ihre E-Mail-Adresse ist db-godi@hof-kirche.de

Gesundheitsförderung durch Bewegung

Von Gerhard Lenke



Inzwischen gibt es ausreichend Erkenntnisse darüber, dass die Bewegung zur Gesunderhaltung von Körper, Seele und Geist beiträgt. Viele Erkrankungen können durch Bewegungstherapie unterstützend behandelt werden. Strikte Bettruhe ist bei der Behandlung von Krankheiten meistens nicht die richtige Maßnahme.

Bewegung dient nicht nur der Behandlung, sondern auch der Vorbeugung von Krankheiten, wie Herz – Kreislauferkrankungen, Diabetes, Bluthochdruck, Stoff-

Hauptsache gesund?

In dieser Reihe schreiben Christen, was das Thema Gesundheit mit ihrem Glauben zu tun hat.

wechselerkrankungen und rheumatischen Beschwerden. [...] Die Realität zeigt, dass wir uns in unserer zivilisierten Gesellschaft viel zu wenig bewegen, ja sogar dazu neigen, aktive Bewegung zu vermeiden, aus welchen Gründen auch immer.

Welches Maß an Bewegung sollte man denn nun anlegen? Es gibt Richtlinien, die sprechen von 3x45 Minuten Bewegung pro Woche. Aber bitte keinen Leistungssport. Wir sollten bei unserer Bewegung nicht außer Atem kommen oder gar schweißgebadet sein, nein das ist es nicht, was ich meine. Unsere Zielsetzung muss immer realistisch bleiben, sonst wird es Stress, und der ist nicht hilfreich.

Aktivität muss auch Freude machen. Ein großer Gewinn ist z.B. das Spazierengehen. Es geht nicht um Leistung, sondern einfach darum, jede Möglichkeit zu nutzen um den Körper in Bewegung zu halten und dabei auch noch Freude zu haben. Auch Fahrrad fahren oder Schwimmen ist sehr wirksam und hilfreich.

Bewegung stärkt die Immunabwehr. Die anregende und belebende Wirkung der Natur ist dabei nicht zu unterschätzen. Der normale Trend geht leider in Richtung Entfremdung von der Natur. Wenn wir aber motiviert sind, können wir etwas dagegen tun. 130 bis 150 Minuten bewusste Bewegung pro Woche bringt uns einen enormen gesundheitlichen Gewinn.

Natürlich kostet es Überwindung, besonders für diejenigen, die im Berufsleben stehen. Doch Ihr werdet erleben, hinterher fühlt Ihr Euch erholt und ausgeglichen.

Über den Tellerrand

Christlich-islamischer Dialog

Im vergangenen Herbst hat die Evangelische Kirche in Deutschland ein Positionspapier zum christlich-islamischen Dialog veröffentlicht. Der komplette Text ist zu finden unter <https://www.ekd.de/positionspapier-der-ekd-zum-christlich-islamischen-dialog-37797.htm>. Hier zwei Auszüge (Auswahl von Uwe Dammann):

Über den Tellerrand – der große Gott hat eine große Kirche. Die Reihe mit Impulsen aus der Christenheit.

Die Evangelische Kirche in Deutschland sucht und fördert den Dialog mit Menschen muslimischen Glaubens. Sie ist davon überzeugt, dass nur durch Begegnung und Kontakt das friedliche Miteinander unterschiedlicher Glaubensüberzeugungen Gestalt gewinnen kann. Darüber hinaus kann die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, dass Gott auch von außerhalb der Kirche zu Menschen spricht. Die Bibel nennt viele Beispiele, wie sich im Nächsten, im Anderen und im Fremden Gott den Menschen zeigt.

In der Bevölkerung in Deutschland gibt es derzeit eine verbreitete Ablehnung der Religion des Islam, die bis hin zu massiver Anfeindung und Bedrohung muslimischer Menschen reicht. Allein im letzten Jahr gab es zahlreiche Anschläge auf Moscheen und islamische Einrichtungen, unter den Opfern des NSU waren auch acht Muslime. ... Die evangelische Kirche verurteilt diese Gewaltakte auf das Schärfste und ist sehr besorgt über die Missachtung zivilisatorischer Werte, die darin zum Ausdruck kommt. Sie widerspricht allen Bestrebungen, die sich gegen die vorhandene religiöse Vielfalt richten und versuchen, eine religiös oder kulturell homogene Gesellschaft zu schaffen.

Gerade weil auch die christliche Geschichte und die des Protestantismus nicht frei von Gewalt gegenüber Andersglaubenden ist, sieht die evangelische Kirche hier eine besondere Verantwortung und Aufgabe. Der Beginn des dreißigjährigen Krieges vor 400 Jahren mit seinen konfessionellen Fronten, aber auch ein jahrhundertlang theologisch gestützter Antijudaismus sind Anlass und Mahnung zu bleibender Wachsamkeit und Demut.



Veranstaltungen im Januar 2019

Di, 1.1.	<i>Keine Ausgabe von LAIB und SEELE</i>
Mi, 2.1.	
Do, 3.1.	09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
Fr, 4.1.	
Sa, 5.1.	
So, 6.1.	09:00 <i>Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof</i> 10:00 Abendmahlsgottesdienst Predigt: Uwe Dammann 10:00 <i>Kindergottesdienst</i>
Mo, 7.1.	18:00 Gebet in der Hofkirche
Di, 8.1.	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
Mi, 9.1.	15:30 Bibel-Café
Do, 10.1.	09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse 19:30 Probe Singkreis
Fr, 11.1.	10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel
Sa, 12.1.	
So, 13.1.	09:00 <i>Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof</i> 10:00 Gottesdienst Predigt: Uwe Dammann 10:00 <i>Kindergottesdienst</i> 10:00 <i>Bibelunterricht</i> 11:20 Mitgliederversammlung
Mo, 14.1.	18:00 Gebet in der Hofkirche
Di, 15.1.	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen 19:00 Musikertreffen im amadeus
Mi, 16.1.	19:00 Beirat
Do, 17.1.	09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse 19:00 ISK-gemütliches Beisammensein
Fr, 18.1.	15:00 Ü55+Senioren - Thema: Jahreslosung
Sa, 19.1.	
So, 20.1.	09:00 <i>Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof</i> 10:30 Gottesdienst zur Eröffnung der ökumenischen Bibelwoche (Ev. Stadtkirche St. Laurentius), kein Gottesdienst in der Hofkirche! 18:00 Offener Lobpreisabend
Mo, 21.1.	18:00 Gebet in der Hofkirche 19:00 Ökumenischer Bibelabend (Freiheit/Reformierte Gemeinde)

Veranstaltungen im Januar 2019

Di, 22.1.	14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
	19:00	Ökumenischer Bibelabend (Hofkirche)
Mi, 23.1.	19:00	Ökumenischer Bibelabend (Lindenstr./St. Josef)
Do, 24.1.	09:30	Krabbelgruppe Kirchenmäuse
	19:00	Ökumenischer Bibelabend (Parrisiusstr./Adventgemeinde)
	19:30	Probe Singkreis
Fr, 25.1.		
Sa, 26.1.	16:00	Benefizkonzert FSK mit den Jazz'n Oldies
So, 27.1.	09:00	<i>Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof</i>
	10:00	Gottesdienst
		Predigt: Lindsey McClintock
	10:00	<i>Kindergottesdienst</i>
	10:00	<i>Bibelunterricht</i>
Mo, 28.1.	18:00	Gebet in der Hofkirche
Di, 29.1.	14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
Mi, 30.1.		
Do, 31.1.	09:30	Krabbelgruppe Kirchenmäuse
	19:00	Gemeindeleitung - Diakonie
	19:30	Probe Singkreis

Terminvorschau

- 15.2.: **Ü55+Senioren: Palliativmedizin**
- 16.2.: **Finanzklausur**
- 2.3.: **Gemeindefrühstück**
- 30.3.: **Landesverbandstag** in Potsdam
- 31.3.: **Jahresmitgliederversammlung**

Der Termin für die **Gemeindefreizeit 2019** steht fest. Vom 14. bis 16. Juni 2019 wollen wir wieder nach Blossin fahren. Anfang des Jahres wird sich ein Vorbereitungskreis treffen und die weiteren Einzelheiten klären.

Aktuelle Veranstaltungen und Details:
www.hof-kirche.de/veranstaltungen



Schwächen in Stärken wandeln

Von Corinna Misch

Als Pädagogin mag ich es gar nicht, von „Schwächen“ zu reden – ich bevorzuge den Begriff „Wachstumsbereich“. Ein solcher Blickwinkel kann tatsächlich viel Positives bewirken. Ich bin sehr dankbar dafür, dass gerade Gott uns so liebevoll anschaut und unsere Schwächen in Stärken verwandelt, sofern wir das zulassen.

Während der Herbstklausur 2018 haben die Gemeindeleitung und die Dienstbereichsleitenden zunächst ganz modern per SWOT-Analyse gearbeitet. Dabei werden die Stärken, Schwächen, Risiken und Möglichkeiten unserer Gemeinde gesammelt und untersucht. Diesen Prozess haben wir auch im Gebet bewegt.

Mit Hilfe der neu gewonnenen Erkenntnisse konnten wir uns vorerst auf drei wichtige Punkte konzentrieren:

- Musik im Gottesdienst
- Abwanderung von Geschwistern / Gemeindeidentität
- unser Standort: Köpenick wächst / junge Familien

In größeren und kleineren Gruppen unterschiedlicher Zusammenstellung haben wir diese Themen bedacht und bebetet mit einem positiven Blick nach vorne.

Was uns im Moment schwach erscheint, ist in Wahrheit ein Wachstumsfeld und soll sich stark entwickeln. Gewonnen haben wir gute Ansätze für unsere Arbeit in 2019.

Wie auch in den vergangenen Jahren konnten wir während unserer Klausur nicht nur solche Dinge wie den Jahresplan erarbeiten, sondern auch unser Gruppengefüge sowie unseren geistlichen Boden stärken. Während unserer Gebetszeiten, Andachten und des Gottesdienstes konnten wir weiter wachsen und haben viel voneinander gelernt. Ich freue mich schon auf 2019 und bin gespannt, was Gott mit und in unserer Gemeinde bewirken wird.



Besuch der bündnisgrünen Fraktion Treptow-Köpenick

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick besucht regelmäßig Vereine und Initiativen, um im direkten Austausch etwas über Erwartungen an die Bezirkspolitik zu erfahren. Im Folgenden schildern die anwesenden Fraktionsmitglieder ihre Eindrücke vom Besuch bei der Hofkirche Köpenick am 26. November 2018.

Jacob Zellmer: „Als Fraktionsvorsitzender möchte ich mich noch einmal herzlich für das Interesse der Anwesenden und die guten Diskussionen bedanken. Besonders deutlich wurde bei unserem Austausch, dass der Fuß- und Radverkehr sowie der öffentliche Nahverkehr wichtige Baustellen sind. Das machen wir auch mit unseren Anfragen und Anträgen in der BVV Treptow-Köpenick gegenüber dem Bezirksamt immer wieder deutlich.“



Catrin Wahlen: „Das Thema Sicherheit im öffentlichen Raum war ein Anliegen in den Gesprächen. Die geäußerte Sorge über ein zunehmend vergiftetes gesellschaftliches Klima teilen wir. Ungepflegter und ungenügend beleuchteter öffentlicher Raum erzeugt gerade bei älteren Menschen Ängste, abends auf die Straße zu gehen. Das werden wir mitnehmen, denn hier ist die Bezirkspolitik durch die Gestaltung attraktiver und belebter Plätze und Straßen gefragt.“



Benjamin Hanke: „Mein Eindruck war, dass die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung auf besonderes Interesse stießen. Ich habe auf die Kiezkassen hingewiesen, über die Initiativen jährlich eine Finanzierung für kleinere Projekte beantragen können. Auch die Undurchsichtigkeit von Verwaltungshandeln wurde mehrfach angesprochen. Das ärgert uns auch immer wieder. Wenn Sie Anregungen in dieser Hinsicht haben, wenden Sie sich gern an uns.“



Bei Fragen oder Anregungen steht die bündnisgrüne Fraktion unter fraktion.treptow-koepenick@gruene-berlin.de oder 030 902974292 zur Verfügung.



Jahresprogramm 2019 der Evangelisch-Freikirchlichen Akademie ist da!

Von Diethelm Dahms mit Pressematerial der Akademie

Wie in jedem Herbst haben wir das neue Jahresprogramm der Akademie bekommen. Die Veranstaltungen sind den Themenfeldern

- Gottesdienst und Gemeindepraxis,
- Leitung und Gemeindeentwicklung,
- Mission und Integration,
- Seelsorge und Psychologie,
- Theologie und Gesellschaft sowie
- Familie und Generationen zugeordnet.

Hier finden sich Angebote für alle Altersklassen und Interessensschwerpunkte. Es ist möglich, Referierende in die Gemeinden vor Ort einzuladen und einen individuellen Workshop zu gestalten. Anmeldungen per E-Mail unter akademie@baptisten.de oder Tel. 033234 74-168! Alle Angebote gibt es online <https://bit.ly/2Jv46g4> und gedruckte Exemplare liegen im Foyer.

Die Weiterbildung liegt uns in der Gemeindeleitung besonders am Herzen. Bei den Seminaren weitet sich der Blick und mit neuen Ideen geht es zurück ins Gemeindeleben. Für Teilnehmende übernehmen wir als Gemeinde Kosten gern ganz oder teilweise. Dann müsst ihr neben der Freizeit nicht auch noch Geld einsetzen. Sprecht mich gern dazu an. Sollte euch ein Thema fehlen, gebt mir Bescheid, ich spreche das gern mit der Akademie durch.



**Evangelisch-Freikirchliche
Akademie Elstal**

www.baptisten.de

Jahresprogramm 2019





Jahreslosung für Kinder

Von Susanne Völker



Die Brüder Abel und Kain dankten Gott mit den Gaben, die sie durch ihre berufliche Tätigkeit erarbeitet haben. Abel gab sich viel Mühe und hatte mehr Anerkennung. Kain war stinksauer auf Abel, weil er nicht den gleichen Erfolg wie Abel hatte. Kain erschlug seinen Bruder aus Neid und Hass.

David erlebte es ähnlich. Er hatte mehr Erfolg als Saul und musste sich verstecken. Denn Saul wollte mit seiner Armee David aus Eifersucht töten. David war auf der Flucht und lernte persönlich kennen, was Hass bedeutet. Er verfasste den Psalm 34 in einer Höhle, wohin auch andere Flüchtlinge bzw. seine Familie geflohen waren.

Ein Vers von diesem Psalm ist die Jahreslosung. Der Vers spricht nicht von Rache, sondern David ruft zum Frieden auf. Rache, so sagt David, ist Gottes Angelegenheit. (1.Sam.24/16). Später hatte David zweimal eine leichte Gelegenheit gehabt Saul zu töten und tat es nicht.

Die zehn Gebote in der Bibel sind zum Beispiel ein Wegweiser, wie wir mit anderen Menschen friedlich zusammenleben können. David schreibt vor der Jahreslosung „Tue Gutes“. Das ist auch ein guter Tipp, den Anfeindungen anderer Kinder zu begegnen. Sprecht darüber im KIGO oder mit euren Eltern. Vielleicht ist der Klassenkamerad neidisch, weil Du in Mathe gut bist. Oder es gab ein Missverständnis, dann klärt es mit Hilfe von Lehrern oder Eltern.

Den Kopf in den Sand zu stecken hilft nicht. „Suchen und jagen nach Frieden“ bedeutet, immer Wege zu finden, um den Streit zu beenden ohne Rache und Verbitterung.



Fürbitte

Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.

Verfolgte Glaubensgeschwister

Danke für den starken Glauben und die Treue der Kinder des verfolgten Leibes CHRISTI. Bitte, dass GOTTES Engel allezeit sicht- und spürbar um die Kleinen sind, die zu IHM gehören und der HEILIGE GEIST sie zum Übersprudeln erfüllt. HERR hilf, HERR erbarme DICH! (Sabine)

Weitere Gebetsanliegen und ausführliche Berichte können dem Aushang in unserem Foyer entnommen werden.

Israel

Danke für die festen und unverrückbaren Zusagen GOTTES, SEIN Volk/SEINEN Erstgeborenen, ISRAEL, betreffend. Bitte möge die deutsche Regierung fest an der Seite Israels stehen und die Botschaft nach Jerusalem verlegen, statt andere Regierungen darin konträr zu beeinflussen. SCHALOM über Israel & Jerusalem (Sabine)

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Sabine lädt ein zum *Besuch des Schabbat-Gottesdienstes* samstags um 11 Uhr in der Jüdisch Messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“ in Steglitz, gerne auch gemeinsam i.d.R am 3. Samstag im Monat.

Veränderungen

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

Abbildungsnachweise

Umschlag: pixabay, geralt, CCO | S. 3: pixabay, Photoman, CCO | S. 5: Markus Spiske on Unsplash | S. 7: gemeinfrei | S. 10: Carol Seele | S. 11: Bündnis 90/Die Grünen | S. 13: pixabay, 3dman_eu, CCO
Autorenbilder: S. 2,3,4,6,10,13: Stefan Daniel Homfeld, S. 5,12: Thomas Heinze-Bauer

Bankverbindungen

Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75

Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung

Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Redaktionsschluss 02/2019:

Donnerstag, 10.1.2019

Gute Vorsätze

Von Uwe Dammann

Mindestens einmal im Jahr gibt es sie: die guten Vorsätze. Das alte Jahr liegt als ein beschriebenes Blatt mit Klecksen und Kniffen hinter uns. Nun soll das unbeschriebene Blatt des neuen Jahres angefangen werden. Mehr Bewegung, gesünder essen, Freundschaften pflegen, umweltbewusster leben. In der Regel reichen wenige Tage und man ist wieder bei der alten Lebensweise gelandet.

An sich zu arbeiten, das kennt man in allen Kulturen. Natürlich ist es sinnvoll, sich Ziele zu setzen. Aber vielleicht nicht für ein ganzes Jahr. Manchmal reicht es auch, den jeweiligen Tag bewusst zu erleben und zu gestalten.

Jesus hat seinen Freunden gesagt: Ich bin bei euch an jedem Tag. Er hat nicht gesagt, dass er das ganze Jahr da ist. Irgendwann wird ja aus jedem Tag auch mal ein Jahr, ein Jahrzehnt und schließlich ein Menschenleben. Jesus lebt mit uns nicht nur grundsätzlich. Er steht auch bei den kleinteiligen Angelegenheiten zur Seite. Darauf sollen wir uns verlassen. Und sich auf seine Nähe an jedem Tag zu verlassen, das ist ein wirklich guter Vorsatz.

Pastor

Uwe Dammann

030/65264017

pastor@hof-kirche.de

Pastorin

Lindsey McClintock

0176/53870997

pastorin@hof-kirche.de

Gemeindefeiter

Diethelm Dahms

030/20624508

leitung@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

030/

hausmeister@hof-kirche.de

Aktion Hilfenetz

Martina Dahms

030/20624508

hilfenetz@hof-kirche.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de

facebook.de/hofkirche